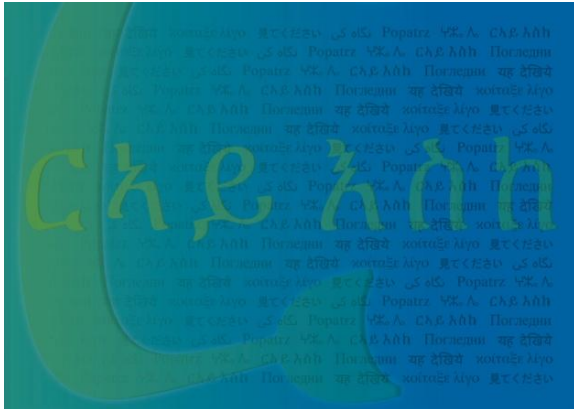




**verband binationaler
familien und partnerschaften**



Awet Kessete ist Sozialpädagogin, Übersetzerin und Dolmetscherin für Tigrinya und Vater zweier Kinder.

Awet, wie kommst du zu Tigrinya?

Ich bin in Eritrea geboren und spreche daher Tigrinya. Vor 30 Jahren bin ich nach Deutschland gekommen. In Eritrea gibt es insgesamt neun Nationalsprachen: Afar, Arabisch, Bedscha, Blin,

Kunama, Nara, Saho, Tigre und Tigrinya. Tigrinya und Arabisch werden landesweit als gemeinsame Sprachen genutzt, obwohl Arabisch nur von der kleinsten Gruppe als Erstsprache gesprochen wird. Dies liegt wohl daran, dass die Mehrheit der Einwohner/innen Eritreas Muslim/innen sind und somit Arabisch einen gewissen Stellenwert hat. Rund die Hälfte der Bevölkerung spricht Tigrinya auch im privaten Umfeld.

Wie ist das denn in der Schule?

In der Schule wird in den ersten Schuljahren entweder auf Tigrinya oder Arabisch unterrichtet und ab der sechsten Klasse dann auf Englisch. Dabei wird Tigrinya bzw. Arabisch weiterhin als Fach unterrichtet, aber die Sachfächer werden auf Englisch gelehrt. Das hängt meines Erachtens auch mit den Schulbüchern zusammen. Eritrea bringt keine eigenen Schulbücher heraus. Auffällig viele Lehrer/innen kommen aus Indien. Sobald Eritreer/innen eine höhere Bildung haben, verlassen sie lieber das Land

Tigrinya ist eine semitische Sprache wie Arabisch und Hebräisch?

Ja, das ist richtig, die Schrift heißt Ge'ez und ist vergleichbar mit Latein in Europa. Ge'ez ist eine Gelehrtensprache und eine Sprache für christliche und jüdische religiöse Texte. Sie bildete die Grundlage für unser heutiges Alphabet. Sie wird auch für die Sprache Amharisch und Tigray in Äthiopien verwendet. Tigray und Tigrinya sind wie zwei Dialekte einer Sprache. Bei Ge'ez werden zunächst die Konsonanten geschrieben und durch Vokalzeichen ergänzt. Man schreibt von links nach rechts.

Sprichst du mit deinen Kindern Tigrinya?

Ja, mit der Hoffnung, dass sie es verinnerlichen. Meine Frau und ich werden ihnen auch das Schreiben beibringen. In meiner Kindheit haben sich mehrere Eltern zusammen getan, um Unterricht selbst zu organisieren. Das wollen wir später auch versuchen. Es wäre super, wenn ein solches Angebot auch überregionalmöglich wäre.